Oliver Holz
BERATUNG
Gründung • Nachfolge • KMU

GRÜNDUNGSBERATUNG · FALLBEISPIEL

Fallbeispiel aus der Beratungspraxis

Begleitung der Gründung eines anerkannten Angebots zur Unterstützung im Alltag (anonymisiertes Referenzbeispiel)

Stand	24. September 2026
Ort	Hilden
Version	1.0
Status	Freigegeben
Dokument	L-16 Referenzbeispiel Gründung Alltagsbegleitung

Vor mir liegt ein klarer Weg.

Hinweis
Zur Wahrung der Vertraulichkeit wurden in dieser Darstellung sämtliche Namen, Orts- und Datumsangaben entfernt sowie Zahlenangaben gerundet bzw. sinngemäß verallgemeinert. Rückschlüsse auf die tatsächlich beteiligten Personen oder Unternehmen sind nicht beabsichtigt. Die Begleitung erfolgte im persönlichen Umfeld vor Gründung der Oliver Holz Beratung; ein förmliches Mandat bestand nicht.

Branche	Soziale Dienstleistungen / Angebot zur Unterstützung im Alltag (§ 45a SGB XI)
Gründungsform	Einzelunternehmen, Neugründung
Rolle	Beratende Begleitung der Gründerin; Erstellung aller Konzepte und Dokumente, Website und Marketingmaterial
Beratungszeitraum	rund zwei Monate Gründungsphase bis zum operativen Start; seither laufende Begleitung des Betriebs
Aufwand	Konzepte und Dokumente ca. 80 Beraterstunden (ca. 10 Beratertage), Website ca. 20 Stunden; laufend ca. 3–6 Stunden pro Monat
Status	Gründung vollzogen, Anerkennung erteilt; Unternehmen seit rund neun Monaten am Markt

1. Ausgangslage

Eine Gründerin plante den Aufbau eines regionalen Angebots zur Unterstützung im Alltag für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige in Nordrhein-Westfalen. Kern des Vorhabens war die behördliche Anerkennung nach der Anerkennungs- und Förderungsverordnung NRW (AnFöVO), damit die Leistungen über den Entlastungsbetrag nach § 45b SGB XI mit den Pflegekassen abgerechnet werden können. Ergänzend waren privat zu zahlende Alltagsbegleitung sowie haushaltsnahe Dienstleistungen vorgesehen.

Eine Besonderheit ergab sich aus dem Anerkennungsrecht: Leistungen dürfen erst nach Erhalt des schriftlichen Anerkennungsbescheids erbracht werden. Um den geplanten Start zum Jahreswechsel zu erreichen, musste das vollständige Antragspaket innerhalb von rund fünf Wochen nach Projektbeginn vorliegen. Die Gründerin verfügte über Erfahrung in der Alltagsbegleitung, jedoch nicht über eine Fachkraftqualifikation im Sinne der Verordnung.

2. Beteiligte Rollen

Neben Gründerin und Berater waren mehrere Stellen mit klar abgegrenzten Aufgaben eingebunden:

Rolle	Funktion im Projekt
Gründerin	Inhaberin und operative Leistungserbringerin, beratend begleitet
Anerkennungsbehörde	Zuständige Kreisverwaltung; Prüfung und Anerkennung des Angebots
Fachliche Begleitung	Landesgeförderte Servicestelle (Regionalbüro); später ergänzend eine kooperierende Fachkraft
Gewerbemeldestelle	Kommunale Gewerbeanmeldung
Versicherer	Betriebshaftpflichtversicherung als Anerkennungsvoraussetzung
Berater	Oliver Holz (heute Oliver Holz Beratung) – Konzeption, Dokumentation, Marken- und Webauftritt

3. Projektverlauf

Die Gründungsbegleitung gliederte sich in vier aufeinander aufbauende Arbeitsphasen; seit dem operativen Start schließt sich die laufende Begleitung an.

3.1 Phase 1 – Orientierung, Markt- und Wirtschaftlichkeitsanalyse

Zu Beginn wurden Geschäftsmodell, rechtliche Rahmenbedingungen und Wirtschaftlichkeit strukturiert erfasst.

- Gesamtübersicht zu Rechtsform, Meilensteinen, Personalplanung und Fördermöglichkeiten.
- Wettbewerbsanalyse von rund zehn regionalen Anbietern mit Leistungen und Stundensätzen als Grundlage der Preisfindung.
- Finanzplan mit Basisinvestition im mittleren dreistelligen Bereich, Fixkosten der Anlaufphase und Preisliste.

3.2 Phase 2 – Anerkennungsverfahren

Kern des Projekts war die Vorbereitung der Anerkennung. Leitfaden war die Checkliste der Anerkennungsbehörde.

- Verfassen des Leistungskonzepts nach § 7 Abs. 2 AnFöVO als Anerkennungsgrundlage (Adressaten, Leistungen und Preis, Qualifikation, fachliche Begleitung, Beschwerde- und Krisenmanagement, Vertretungsregelung).
- Begleitendes Konzeptpaket: Geschäftsprozesse, Qualitäts-, Hygiene-, Datenschutz- und Beschwerdekonzept, Risikoanalyse, Kommunikationsleitfaden, Organisationsstrukturen und Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten.
- Einbindung einer landesgeförderten Servicestelle als fachliche Begleitung, da keine eigene Fachkraftqualifikation vorlag.
- Online-Antrag über das Landesportal; der Anerkennungsbescheid lag innerhalb einer Woche vor.

3.3 Phase 3 – Formale Gründung, Absicherung und Vertragswerk

- Gewerbeanmeldung mit trennscharfer Tätigkeitsbeschreibung (ausdrücklich keine pflegerischen, medizinischen oder therapeutischen Leistungen).
- Abschluss der Betriebshaftpflichtversicherung und Zusammenstellung der Qualifizierungs- und Hygienenachweise.
- Vertrags- und Formularwesen: Dienstleistungs- und HND-Verträge, Widerrufsbelehrung, DSGVO-Unterlagen, Schweigepflichtentbindung, Schlüsselprotokoll, Leistungsnachweise je Abrechnungsart, Checkliste für das Erstgespräch.

3.4 Phase 4 – Markenauftritt und Marketing

- Entwicklung eines Corporate-Identity-Manuals mit Logo, Farbwelt und Typografie.
- Aufbau der Website mit datenschutzkonformer Einwilligungsverwaltung sowie Social-Media-Präsenzen.
- Gestaltung von Visitenkarten, Flyern und Werbemitteln (Schreibblöcke, Kugelschreiber).

3.5 Begleitung des laufenden Betriebs

- Fortschreibung des Leistungskonzepts und Änderungsmitteilungen an die Behörde, u. a. zur Erweiterung der Zielgruppe auf Kinder und Jugendliche, zur Aufnahme weiterer Leistungserbringender und zur Anpassung des Stundensatzes.
- Businessplan und Liquiditätsplanung für eine Überbrückungsfinanzierung im niedrigen fünfstelligen Bereich in der Wachstumsphase.
- Personalaufbau: Mitarbeiterhandbuch, Arbeitsvertragsmuster, Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen und Fachkraftkooperation.
- Verwaltungsroutinen für Buchhaltung und Abrechnung sowie Social-Media-Farbkonzept und Contentstrategie.

4. Wesentliche fachliche Erkenntnisse

- **Anerkennung als kritischer Pfad:** Da Leistungen erst nach dem Bescheid erbracht werden dürfen, bestimmt das Anerkennungsverfahren den Zeitplan. Entscheidend für die schnelle Anerkennung war die Vollständigkeit der Unterlagen.

- **Leistungskonzept als lebendes Dokument:** Jede Änderung bei Zielgruppen, Personal oder Preisen erfordert eine Änderungsmitteilung; das Konzept wurde im ersten Betriebshalbjahr zweimal fortgeschrieben.
- **Fachliche Begleitung:** Ohne eigene Fachkraftqualifikation ermöglichte die Kooperation mit einer landesgeförderten Servicestelle den Start.
- **Klare Leistungsabgrenzung:** Anerkannte Leistungen, private Alltagsbegleitung und haushaltsnahe Dienstleistungen erhielten getrennte Prozesse, Verträge und Abrechnungswege.
- **Preisgestaltung:** Der Stundensatz wurde im oberen Bereich des regionalen Marktes und unterhalb des zulässigen Höchstsatzes angesetzt.
- **Nachfrage und Liquidität:** Nach rund vier Monaten lagen gut 25 laufende bzw. unterschriebene Kundenverträge und eine Warteliste vor. Engpass war nicht die Nachfrage, sondern die Vorfinanzierung von Personalkosten bis zum Zahlungseingang der Kostenträger.

5. Erstellte Unterlagen

Im Projekt entstand ein durchgehend nummeriertes Dokumentenpaket mit folgenden Kernbestandteilen:

Baustein	Inhalt
Analyse & Planung	Gesamtübersicht, Wettbewerbsanalyse, Finanzplan, Preisliste
Anerkennung	Leistungskonzept und begleitendes Konzeptpaket (Qualität, Hygiene, Datenschutz, Beschwerden, Risiken, Prozesse)
Vertragswesen	Vertragsmuster, Widerrufsbelehrung, DSGVO-Unterlagen, Formulare, Leistungsnachweise
Personal	Mitarbeiterhandbuch, Arbeitsvertragsmuster, Gefährdungsbeurteilung, Betriebsanweisungen
Finanzen	Businessplan, Liquiditätsplanung, Abrechnungs- und Budgetvorlagen
Marke & Marketing	CI-Manual, Website, Visitenkarten, Flyer, Werbemittel, Social-Media-Konzepte

6. Ergebnis

Innerhalb von rund zwei Monaten entstand aus einer Geschäftsidee ein anerkanntes, voll dokumentiertes und am Markt sichtbares Unternehmen. Die Anerkennung lag rechtzeitig vor, der operative Start erfolgte planmäßig. Bereits in den ersten Betriebsmonaten wurden Zielgruppe und Team erweitert. Das Unternehmen wird seitdem mit geringem monatlichem Aufwand im Hintergrund begleitet.

7. Aufwand

Für die Konzept- und Dokumentenerstellung wurden rund 10 Beratertage (ca. 80 Stunden) aufgewendet, für die Website ca. 20 Stunden. Die laufende Begleitung umfasst ca. 3 bis 6 Stunden pro Monat für Anpassungen, Social Media und weitere Unterstützung. Den zeitlichen Schwerpunkt bildete die Konzepterstellung in der Gründungsphase.

8. Empfehlungen für vergleichbare Vorhaben

- Die Checkliste der zuständigen Anerkennungsbehörde früh beschaffen und als Projektplan nutzen; Führungszeugnis, Qualifizierungsnachweis und Hygienebelehrung unterliegen eigenen Fristen.
- Die fachliche Begleitung vor Antragstellung vertraglich klären.
- Das Leistungskonzept so formulieren, dass spätere Erweiterungen über Änderungsmitteilungen sauber nachgeführt werden können.
- Leistungsbereiche und Abrechnungswege von Beginn an trennen.

- Wachstumsschritte mit Personal frühzeitig mit einer Liquiditätsplanung hinterlegen, da Kostenträger zeitversetzt zahlen.

9. Einordnung

Das Beispiel veranschaulicht den typischen Leistungsumfang einer Gründungsberatung, wie ihn Oliver Holz Beratung anbietet: von der Markt- und Wirtschaftlichkeitsanalyse über behördliche Anerkennungs- und Genehmigungsverfahren bis zu Vertragswerk, Markenauftritt und der Begleitung in den ersten Betriebsmonaten. Die Erfahrungen aus diesem Projekt bildeten zugleich den Grundstein für die Gründung der Oliver Holz Beratung.

Oliver Holz Beratung · Gründungs-, Nachfolge- und Unternehmensberatung · Anonymisiertes Fallbeispiel – enthält keine identifizierbaren Unternehmensdaten und ist zur Weitergabe an Dritte geeignet.